

# Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, den 3. April 1880.

Nr. 155.

## Deutschland.

Berlin, 2. April. Der Ausfall der in England bisher stattgehabten Wahlen zum Parlament lautet der im Amt befindlichen Partei immer entschiedener ungünstig.

„B. T. Z.“ bringt aus London von heute früh folgendes Telegramm:

Die Nachts 2 Uhr waren 277 Wahlergebnisse bekannt. Gewählt wurden 170 Liberale, 100 Konservative und 7 Homers. Unter den Liberalen wurden u. A. gewählt: Childers in Pontefract, Forster in Bradford, Gladstone in Leeds, Harcourt in Oxford; unter den Konservativen befindet sich u. A. Bourke, der in King's Lynn wiedergewählt wurde. Die Liberalen gewannen bisher im Ganzen 48 Sitze, die Konservativen 17 Sitze.

Eine zweite Depesche desselben Bureaus meldet weiter:

Die Liberalen gewannen ferner neue Sitze in folgenden Wahlbezirken: Salford (zwei Sitze), King's Lynn (bisher vertreten durch den Unterstaatssekretär im auswärtigen Amt Bourke, der wiedergewählt, und Lord C. E. J. Hamilton), Rye, Stroud, Chester, Leeds und Oxford; die Konservativen gewannen Sitze in Sheffield, Hastings, Newcastle-under-Lyme und Greenwich, woselbst Baron Worms an Stelle Gladstone's gewählt wurde.

Unter solchen Umständen können die ministeriellen Blätter nicht mehr umhin, anzuerkennen, daß die konservative Mehrheit des letzten Parlaments fast zerfallen sei und daß daher ihrer Ansicht nach ein Wechsel in der Regierung sich sehr bald als eine Nothwendigkeit erweisen würde. Dieser Umschwung der Verhältnisse kommt beiden Parteien in hohem Grade überraschend.

Noch eine Woche vor der Auflösung rechneten, wie der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“ bezeugt, konservative Führer auf eine Mehrheit von 20 bis 30, jetzt rechnen sie nur auf 12 bis 15 und es ist nicht wenig bezeichnend, daß eine der Hauptfragen gegenwärtig die ist, welche Zahl als eine Mehrheit angesehen werden könne, mit der sich arbeiten läßt. Man glaubt, daß bei einer Stimmenmehrheit von 15 Lord Beaconsfield sich entschließen wird, im Amt zu bleiben, daß aber, wenn sie auf 10 oder selbst 17 reduziert wird, der Rücktritt der Regierung zu gewärtigen sei. In diesem Falle würde man wahrscheinlich den Versuch zur Bildung eines Koalitionsministeriums machen. Schon flüstert man sich zu, daß Lord Dufferin aus St. Petersburg aus dem unschuldigen Grunde von Familienangelegenheiten zurückkehren werde.

Man schreibt jetzt die Erfolge der Liberalen in erster Linie der Einigkeit zu, mit welcher sie in den Wahlkampf eingetreten. Die Konservativen rechneten auf ihren Sieg hauptsächlich in der Voraussetzung auf die Uneinigkeit im liberalen Lager — wie die Wahlen zeigen, haben sie sich in dieser Berechnung getäuscht, und Lord Beaconsfield mag jetzt seinen Entschluß schwer bereuen, daß er statt nach seiner Rückkehr von Berlin an die Nation zu appellieren, diesen Schritt bis zu einer Zeit aufschob, wo die Fragen der auswärtigen Politik durch die Wucht der schneller Lösung harrenden inneren Fragen bei der Mehrheit des Volkes in den Hintergrund gedrängt wurden. Das Anwachsen der Steuerlasten, der wirtschaftliche Niedergang, die Fortschritte des Radikalismus, die immer größere Verhältnisse annehmende Landfrage haben offenbar zusammengewirkt. Auf der einen Seite trübsamer Nothstand mit Anrufen der Hilfe Europas, auf der andern kostbare Kolonialkriege, das paßt nicht gut zusammen. Uebrigens fehlt es schon jetzt nicht an Stimmen, welche einem liberalen Kabinett keine allzu lange Dauer prognostizieren. Die Spaltung der liberalen Partei in rechten und linken Flügel, in Whigs und Radikale würde sofort wieder hervortreten und die Nothwendigkeit für ein liberales Kabinett, sich auf die Stimmen der trübsamen Homers zu stützen zu müssen, würde sehr bald dazu beitragen, es in den Augen der Nation zu diskreditieren.

Was die äußere Politik Englands betrifft, so ist dieselbe in ihren Grundzügen so weit festgelegt, daß eine Aenderung der Regierung unter den obwaltenden Umständen sie im Wesentlichen unberührt lassen muß. Auch eine Whigregierung kann Konstantinopel nicht den Russen ausliefern, kann den

Expovertvertrag nicht auflösen, kann sich von dem Schicksal Belgiens nicht desinteressieren, kann Afghanistan nicht aufgeben. Die äußere Politik Lord Beaconsfield's hat fortwährend auch im Unterhause sehr große Mehrheiten hinter sich gehabt. Von dieser Politik könnte sich auch Lord Granville oder Lord Beaconsfield sonst erheben soll nicht allzumeist in den äußeren Linien entfernen. Aber freilich wird der Nachdruck und das Ansehen der britischen äußeren Politik in den Händen der Nachfolger des Wiedererwählers des eingeschlafenen gewissen britischen Leuten voraussichtlich auf der augenblicklichen Höhe sich nicht erhalten. Nicht ohne Bedauern würde Europa einen Mann wie Lord Beaconsfield aus seinem Amte scheiden sehen. Zwar ist das Loos noch nicht definitiv geworfen, aber selbst der gegenwärtige Zweifel ist gegenüber der seitherigen Siegesgewißheit eine empfindliche Niederlage.

Zwischen Deutschland und Oesterreich besteht bekanntlich seit Jahren ein Konflikt, weil die österreichischen Eisenbahn-Verwaltungen sich weigern, den eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen und die Zinsen ihrer Prioritätsanleihen an den deutschen Zahlstellen in deutscher Valuta einzulösen. Die Folge waren zahlreiche Prozesse, in welchen die sämtlichen deutschen Gerichtshöfe gegen die österreichischen Eisenbahnen entschieden haben. Die Zahlungen sind nichtsofortwenniger in Silber oder nach einem in Wien einseitig festgesetzten Einlösungskurse in deutscher Währung erfolgt. Die letzten wurden in letzter Zeit auf etwa 172 Mark für 100 Gulden fixirt, also 28 Mark niedriger, als die deutschen Gläubiger zu fordern haben. Die in Folge jener Urtheilesprüche stattgehabten zahlreichen Beschlagnahmen der Betriebsmittel österreichischer Eisenbahnen riefen viele Verlehrsstörungen hervor und haben längst die Nothwendigkeit zur Anerkennung gebracht, eine Verständigung herbeizuführen. Eine solche ist aber nur möglich, wenn man sich österreichischerseits zu Konzessionen versteht. Die Direktion der Kaiserin Elisabeth-Bahn hat zwar einen Weg der Verständigung mittelst des in Oesterreich bestehenden Kuratoren-Gesetzes versucht und auf den 17. April eine Versammlung der Besitzer von Prioritäten ihrer Bahn berufen. Ein Erfolg ist aber nach Lage der Verhältnisse, nicht zu erwarten. Inzwischen hat das österreichische Handels-Ministerium die Anregung zu erneuten Verhandlungen ergehen lassen und sind zu diesem Zwecke die beiden Mitglieder des deutschen Reichs-Justizamtes, Geheimrath Ober-Regierungsrath Hagens und Geheimrath Regierungsrath Grotbort in Wien eingetroffen und am 31. März dem gemeinsamen Minister des Auswärtigen, Baron Haymerle, und dem Sektionschef Freiherrn v. Schwegel vorgestellt worden. Ob die eventuellen Abmachungen zum Gegenstande eines selbstständigen Staatsvertrages gemacht oder einen Theil des Reichshülfsvertrages bilden oder endlich dem Handelsvertrage eingefügt werden sollen, ist noch unbestimmt und dürfte erst nach Beendigung der Verhandlungen entschieden werden.

Der Fall Hartmann soll nun einmal nicht von der Tagesordnung verschwinden; wir glauben trotzdem nicht, daß die Wässer davon in der Tiefe sehr bewegt sind, wenn auch das Schaumspitzen oben noch eine Zeitlang fortdauert. Dazu ist aber alle Aussicht, nachdem das Rundschreiben des Ministeriums Freycinet in die Öffentlichkeit gedrungen ist. Das Rundschreiben hat eine gewisse Familienähnlichkeit mit der Darstellung, welche jüngst der Pariser „Times“-Korrespondent über die bezüglichen Vorgänge gegeben hat; es hält namentlich die Angaben in wenig veränderter Form aufrecht, die das „Journal de St. Petersburg“ so in Harnisch gebracht hat und die es mit großem Nachdruck dementirte, daß nämlich Fürst Drlow dem Herrn v. Freycinet ausdrücklich vorgeschlagen habe, die Verweigerung der Auslieferung auf juristische und nicht auf politische Gründe zu stützen, um die Gefühle des Zaren zu schonen. Wie weit es diplomatischem Brauche entspricht, aus einer mündlichen Verhandlung einen Satz herauszugreifen und den Sprecher daran festzunageln, wagen wir nicht zu beurtheilen. Jedenfalls ist die Autorität des Herrn v. Freycinet nicht dafür entscheidend; denn gerade bei diesem eminenten Staatsmann macht sich der Mangel einer diplomatischen Trainingung hier und da recht deutlich bemerkbar.

Dieser Umstand ist nicht das einzige Auffallende an dem Urtheile, obgleich er mit das Charakteristischste dabei ist. Auf die Schultern des

Fürsten Drlow wird im Wesentlichen der ganze Mißerfolg abgeladen. Schon von vornherein wird konstatiert, daß sich Fürst Drlow nicht an den auswärtigen Minister, sondern an den Polizeipräsidenten wegen der Verhaftung Hartmann's gewendet. Es war jedenfalls nicht minder fehlerhaft von dem Bolschaker, daß er dem Polizeipräsidenten die Requisition angehen ließ, als von dem Polizeipräsidenten, daß er ihr Folge gab. Es ist weiter auffallend, daß Fürst Drlow am 16. Februar zuerst schriftlich die Auslieferung Hartmann's als eines politischen Verbrechens verlangte und dann am 25. Februar das Auslieferungsverlangen auf gemeine Verbrechen stützte. Nach dieser französischen Darstellung hätte Fürst Drlow ein Unternehmen in Angriff genommen, ohne Rücksprache mit dem leitenden Minister, ohne Voraussicht auf das Ende. Es ist klar, daß dieses Rundschreiben die Rückkehr des Fürsten Drlow nach Paris, von welcher in den letzten Tagen gesprochen worden, absolut ausschließt. Es ist eben so sicher, daß eine russische Gegen Darstellung nicht ausbleiben wird, und damit ist der offizielle Föderkrieg eröffnet. Ob er über das Formelle der Sache hinausreichen wird, müssen wir eben abwarten, halten es aber nur in bescheidenen Grenzen für wahrscheinlich.

Die „Politische Korrespondenz“ theilt in einem Petersburger Briefe das Dekret mit, welches das „Bellinger Amtsblatt“ über den unglücklichen Mandarin Tschun-Chou, der mit der russischen Regierung den Tulscha-Vertrag abgeschlossen hat, veröffentlichte. Das merkwürdige Urtheil lautet: „Allerböchste Ordonnanz! Der mit einer Mission betraute General-Prokurator Tschun-Chou ist... zurückgekehrt. Indem wir ihn dem Jan-Tsja-Tschu (dem strengen Gerichte) überantwortet haben, befehlen wir, daß er aller Dienste entbunden und seiner Aburtheilung gewärtig sein solle. Die durch ihn vereinbarten Artikel des Vertrages und die Berichte des gewissen Gefandten übergeben werden, an der neun Minister, Prokuratoren, Inspektoren der Akademie und des Untersuchungsamtes theilzunehmen haben. Prägt dieses Eurer Erinnerung ein.“

Dieses vom 21. des ersten Mondes datirte Dekret liefert den Beweis, daß nicht die „eigenmächtige Rückkehr“, sondern der vereinbarte Vertrag es war, welcher das Mißfallen des chinesischen Hofes erregte. Als Hauptgrund für das sonderbare Vorgehen der chinesischen Regierung in dieser Angelegenheit bezeichnet man in Petersburg die Weigerung Rußlands, eine Anzahl aus Kaschgar in das russische Turkestan geschickter Führer der chinesischen Rebellen an China auszuliefern. Der Generalgouverneur Kaufmann erklärte, daß sehr wichtige Interessen Rußlands in Turkestan dieser Auslieferung im Wege ständen.

## Ausland.

Paris, 1. April. Am nächsten Sonntag werden fast sämtliche französischen Bischöfe Hirtenbriefe gegen die Dekrete über die Ordensgemeinschaften erlassen. Die Regierung wird dem Vornehmen nach strenge Maßregeln gegen Laien ergreifen, welche eine Auslieferung gegen die Märztreue hervorgerufen. Die kirchliche Presse fährt auch heute fort, sich in heftigen Ausfällen gegen die Regierung zu ergehen. So erklärt die „Union“, daß in den Reihen der großen katholischen Miltz Widerstand geleistet werden soll; der Papst in Rom werde die Kämpfer segnen, welche ihre Rechte als Christen unter der Fahne der französischen Freiheiten verteidigten. Indes wird hier eine offene Parteilagerung Leo's XIII. für die Jesuiten sehr bezweifelt; laut Nachrichten aus Rom fürchtet der Papst im Falle zu scharfen Widerstandes noch strengere Maßnahmen der französischen Regierung. Die Oberen der nichterlaubten Ordensgemeinschaften sind noch immer nicht über den einzuschlagenden Weg einig, nur so viel gilt als zuverlässig, daß sie gemeinschaftlich handeln wollen. In Folge der Weigerung der liberalen Mitglieder des linken Centrums hat der Ausschuss der Rechten im Senate beschloffen, keine Interpellation über die Märzdekrete zu stellen; dagegen sollen Petitionen zu Gunsten der Jesuiten benutzt werden, um die Sache zur Sprache zu bringen. Die Senatoren der Rechten sind ohnehin durch die Haltung der Anhänger des Prinzen Napoleon entnervt, welche sich gleich jenen Mitgliedern des linken Centrums weigern, den Jesuiten ihre Stimme zu geben.

Der Gouverneur Albert Grevy, der morgen nach Algerien abreist, wird sofort nach Wiedereröffnung der Kammern nach Paris zurückkehren, um sich als Regierungskommissar in der Deputirtenkammer persönlich gegen Journault's Beschuldigungen zu verteidigen.

## Provinzielles.

Stettin, 2. April. Vor dem Oberlandesgerichte, als der höheren Instanz, gelangte heute der Prozeß gegen die Herren Gerloff, Waldmann und Genossen zur Verhandlung. Gelegentlich der Stichwahl zum Reichstage zwischen v. Delbrück und dem Oberlehrer Th. Schmidt hatten sich nämlich in der Bürgerressource auf Kronenhof mehrere sehr erregte Scenen zugetragen, deren eine schließlich zu einer Anklage wegen öffentlicher Beleidigung des Schupmann's Köhne an gegen die genannten Herren geführt hat. Wir haben über die Verhandlung in dieser Sache bei der ersten Instanz bereits berichtet. Der erste Richter hatte, da das Zeugniß des Schupmann's Köhne, als einzigen Belastungszeugen, in jener Verhandlung ziemlich allein stand, nur gegen Herrn Gerloff auf eine Geldstrafe von 10 Mark erkannt, dagegen bei den übrigen Angeklagten den Thatbestand einer Beleidigung nicht angenommen und dieselben freigesprochen. Gegen dies Erkenntniß hatte die Staatsanwaltschaft appellirt und eine ganze Reihe neuer Belastungszeugen aufgestellt. Durch die Vernehmung derselben stellte sich in der heutigen Verhandlung denn nun heraus, daß in der That sehr harte Beleidigungen gegen den Schupmann Köhne gefallen. Nach den in allem Wesentlichen übereinstimmenden Aussagen aller dieser Zeugen hatte unter anderem Herr Gerloff sich zu Erklärungen wie: „Sie sind ein miserabler und trauriger Schupmann. Sie und ihr Präsident taugen nichts, Sie wählen Delbrück, deshalb haben wir keinen Schup, Sie Zweigroschenker!“ hinreißen lassen. Ebenso wird von den Zeugen übereinstimmend bekundet, daß der Zimmermeister Waldmann eine ganz außerordentlich ordinäre und schmutzige Aeußerung gegen den Schupmann Köhne gemacht, erlaubt und außerdem demselben mit geballter Faust noch drohend zugerufen: „Ich habe schon manch Genen —“, daß eben so der allerdings nicht mit angeklagte Maurermeister Urban gerufen: „Was will solche Sangesellschaft, und daß überhaupt der Schupmann von noch mehreren andern Herren völlig umdrängt und gestochen worden und noch mehrfach Rufe wie: „Scheeren Sie sich hinaus“ u. s. w. laut geworden.

Die Entlastungszeugen vermögen demgegenüber nur wenig vorzubringen. Sie bezeichnen auch ihrerseits den Tumult als einen argen, geben auch zu, daß einige der erwähnten Aeußerungen allerdings gefallen seien, rüffen aber nicht, von wem dieselben gemacht sind. Unter diesen Umständen hält die Oberstaatsanwaltschaft den Thatbestand der öffentlichen Beleidigung eines im Dienst befindlichen Beamten für unzweifelhaft erwiesen, und beantragt, da das ganze Bild, wie es sich nach der heutigen Beweisaufnahme darstellt, doch ein sehr viel schlimmeres Aussehen habe, als der erste Richter angenommen, gegen Gerloff und Waldmann je 150 Mark Geldstrafe eventuell 6 Wochen Gefängnis, gegen die übrigen beiden Angeklagten je 100 Mark Geldstrafe. Die Vertbeidigung, Justizrath Wendlandt, kann auch nicht umhin, den Thatbestand einer öffentlichen Beleidigung des Schupmann's Köhne seitens der beiden Herren Gerloff und Waldmann zuzugeben, sie bittet aber, bei dem Strafmaß zu berücksichtigen, daß sich wenigstens Herr Gerloff mit Rücksicht darauf, daß durch den schon früher ausgebrochenen Lärm die den Garten besuchenden Damen arg belästigt seien und der Schupmann Köhne vielleicht auch seinerseits nicht ganz korrekt verfahren sei, geglaubt habe, sich in Vertretung berechtigter und zu schützender Interessen zu befinden. In Betreff der beiden anderen Angeklagten, die nur wenig beschuldigt seien und in Betreff deren auch bei der heutigen Verhandlung keine neuen gravirenden Momente zu Tage getreten seien, bitte er auch diesmal wieder um Freisprechung.

Der Gerichtshof beschließt nach längerer Berathung gegen Gerloff und Waldmann eine Geldstrafe von je 100 Mk. ev. 20 Tage Haft auszusprechen, bei den übrigen Angeklagten aber das freisprechende Urtheil erster Instanz zu bestätigen; auch dem Schupmann Köhne das Recht der Veröffi-



Berlin, 1. April.		Eisenbahn-Stamm-Aktien.		Eis.-Prior.-Act. n. Oblig.		Hypotheken-Certifikate.		Industrie-Papiere.		Wechsel-Cours vom 1.	
Preussische Fonds.											
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Altena-Eisen	143.00	Berg. Märk. 3. E. 31. gar.	91.35	Westf. Gruben-V. (v. 110)	106.80	Stassfurter Eisen. (v. 110)	89.00	Amsterdam 3 Tage	169.50
Preuss. Reichs-Anleihe	105.80	Berlin-Märkische	107.40	do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Deutsche Bank-Gesellschaft	67.50	do. 3 Monate	168.30
do. do. 1890	—	Berlin-Anhalt	116.00	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Obern	15.00	London 3 Tage	90.45
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Breslau	119.50	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Unter den Linden	9.00	do. 3 Monate	90.35
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Görlitz	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Barbar	8.00	Paris 3 Tage	81.00
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Hamburg	120.25	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Magdeburg	99.25	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Potsdam	114.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Stettin	106.90	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Trautburg	146.25	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Vitula	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do. 3. E. 31. (v. 110)	106.80	Wismar	8.00	do. 3 Monate	80.85
Preuss. Reichs-Anleihe	99.00	Berlin-Zehlendorf	126.30	do. do. 3. E. 31. gar.	88.40	do. do.					



## Die Familie Kirby.

Nach J. W. Robinson von O. de Branten.

67)

Es war eine kühle, nächtliche Begegnung, welche alle Romantiker vernichtete.

Herr Kirby, ich habe noch etwas mit Ihnen zu besprechen, sagte Abel, ebenfalls verlegen. „Können wir in das nächste Zimmer treten?“

„Ich besitze kein nächstes Zimmer,“ erwiderte mein Onkel. „Wollen Sie mit mir in den Garten oder auf die Wiese gehen?“

„Gehen wir auf die Wiese.“

Es war ungeschicklich eingefädelt, aber ich machte nicht den Versuch, zu widersprechen. Der Kampf mußte einmal ausgefochten werden, mochte es lieber heute als morgen geschehen. Mein ganzes Leben lag in Ungewissheit, in dieser Sache konnte ich Gewissheit erlangen, das Schlimmste oder Beste erfahren.

Mein Onkel und Abel gingen zusammen hinaus, von unseren Plätzen sahen wir sie bis zum Gartenthor gelangen, wo sie, statt weiterzuschreiten, stehen blieben und eifrig zu sprechen begannen. Sie hatten schon ein Thema gefunden, das sie beider machte, oder die Angelegenheit, welche soviel Aufregung verursacht, wieder aufgenommen.

„Abel hat Ihnen gesagt, warum ich hier bin?“ begann Herbert mit geschäftsmäßiger Präzision.

„Ja.“

„Es ist eine seltsame Zeit, aber er hat sie gewählt und er kann über mich verfügen,“ sprach er mit einem Anfluge früherer Spott. „Entschuldigen Sie mich und tadeln Sie ihn.“

„Warum tadeln?“ fragte ich schnell.

„Wegen der Ueberstürzung. Ich sagte ihm, ich würde meinen Antrag wiederholen, doch keine Nacht der Erde sollte mich zwingen, ein Wort zu sagen, wenn Sie wünschen, daß ich schweige.“

„Ich wünsche es nicht.“

„Fides!“ rief er leidenschaftlich. „Ist es möglich, daß Sie — daß Sie —“

„Es ist möglich, daß ich die Wahrheit begreife, weiter nichts.“ Ich nickte ihm ängstlich das Wort ab, „und daß auch Sie die Wahrheit kennen ler-

nen müssen. Ich bin im Begriff, Ihnen ein Bekenntnis zu machen, wie es wohl ein Mädchen in das Ohr seiner Mutter flüstert. Doch ich stehe so schrecklich allein in der Welt, es liegt in Ihrer Macht, mein Freund zu werden, ich vertraue Ihnen.“

„O Fides, wenn ich es glauben könnte,“ sprach er warm, „wenn wir uns Schritt vor Schritt näherten, wenn Ihnen alles Vertrauen zurückkehrte, wenn Sie mir wieder glaubten! Ich befinde mich jetzt in grausamem Nachtheil, nur Ihre Güte macht mir ein wenig Muth, nur die Ueberzeugung, wie selbstlos und edel Sie sind.“

„Sie werden bald bemerken, daß ich außerordentlich egoistisch bin,“ murmelte ich zwischen den Zähnen.

„Nein — das nie! Ihr Edelmuth giebt mir die Gewissheit, daß Sie mich nicht falsch beurtheilen und die Empfindung nicht verlernen, welche Abel veranlaßte, mich zu bitten, vor seiner Abreise frei mit Ihnen zu sprechen. Sie werden nicht glauben, ich suchte Sie in dieser Hast auf, weil ich arm bin und mein Onkel sich entschlossen, Ihre Familie reich zu machen und ich durch eine Veräbgerung benachtheiligt werden könnte; Sie wissen, daß ich Rätthe Kirby versprochen, Sie zu meiner Frau zu machen und daß ich —“

„Einen Augenblick!“ rief ich. Meine Erklärung kommt zuerst, dann mögen Sie sprechen, wenn Sie wollen. Sie gelobten meiner Schwester, mich zu Ihrer Frau zu machen, weil das arme Mädchen glaubte: da ich Sie einst geliebt, werde ich Sie nie vergessen. Das war Rätthe's Irrthum, nicht der Ihre, wie ich vermuthete?“

„Nicht der meine,“ flüsterte er, mich nachdenklich betrachtend. „Aber sie wußte, daß meine Liebe zu Ihnen zurückkehren werde, da sie es wünschte, und mein eigenes, durch den Verlust Ihrer Schwester gereinigtes, verebeltes Herz es wünschte — und sie ist zurückgekehrt, — ich schwöre es Ihnen, Fides.“

„Nein, nein, ich glaube es nicht, ich hoffe es nicht!“ rief ich in wachsender Erregung, da der Rettungsanker, an den ich mich geklammert, mir unter der Hand in Sand zu verrinnen schien.

„Es ist nur eine Wiederholung einstiger Thorheit, denn es war nie Liebe, denken Sie daran.“

Ich sagte nicht, daß es einst von meiner Seite Liebe gewesen, ich war nur darauf bedacht, ihm ein neues Bekenntnis zu machen.

„Wenn meine Schwester Rätthe geglaubt, mich durch die Verbindung mit Ihnen unglücklich zu machen, — würde sie dieselbe dennoch gewünscht haben?“

„Nein.“

„Ich stellte die Frage an sie und sie gab mir dieselbe Antwort. Es ist nicht Herbert Westmair, den ich liebe, er würde mich an ewiges Elend fetten, wenn er mich zu seinem Weibe machte.“

„O, kein Elend, Fides. Später würden Sie mich besser verstehen lernen und —“

„Später würde ich Sie hassen, Herbert.“

Er holte tief Athem, er ballte die Hände in der Ueberraschung über meine Leidenschaft. Ich hatte die Worte hervorgehört, als ob ihn schon hässe.

„Ich würde Sie hassen, weil Sie mein ganzes Leben vernichtet, weil Sie mir nicht die Freiheit gelassen, weil Sie die schwache Hoffnung zerbröckelt, an die ich mich klammerte, weil Sie mich in Ihre Arme gezerrt, während ich gern und freudig in die eines anderen Mannes geilt wäre.“

„Großer Gott!“ rief er.

„Ja, ich liebe einen Andern und ich bitte Sie, mich vor Ihnen selbst zu retten, mich wenigstens der Einsamkeit zu überlassen, wenn ich nie durch seine Liebe beglückt werde, ich sehe Sie an, großmüthig zu sein, Herbert. Ich liebe Abel Westmair — so, bewahren Sie mein Geheimniß, bedauern Sie mich, daß es mir nicht eher so klar wurde, wie heute.“

Er staunte so, daß er mir nicht zu antworten vermochte, er hatte gefürchtet, seine Unbeständigkeit trenne ihn von mir, aber er hatte nie geahnt, daß ich mein Herz gelehrt, einen Andern zu lieben. Daher hoffte er, die Zeit werde zu seinen Gunsten wirken, das alte Band könne wieder angeknüpft werden, der Gedanke an Rätthe's letzten Wunsch werde mich allmählig zu ihm führen und die Zukunft ihm Verzeihung und neue Liebe bringen. In dieser Zukunft hatte er Friede und irdisches Glück erwartet, er war ernüchtert und hätte gern für ein-

stige Irrthümer Entschädigung geboten — nun vernichtete ich durch ein Wort alle die Träume.

In keinem Staunen erkannte ich meinen Vortheil. Ja, ich war sehr selbstsüchtig, ich konnte ihn nicht schonen, wenn ich mich von der Kette befreien wollte, denn nur er besaß die Macht dazu.

„Ich versuchte zu glauben, daß ich Ihren Onkel nicht liebte. Anfangs hegte ich Mißtrauen gegen ihn, erst heute Morgen wurde mir klar, welche Gewalt er über mein Herz hat, wie lange er es schon befeß und wie grausam falsch ich ihn mein ganzes Leben hindurch beurtheilt. Schritt vor Schritt nahte ich mich ihm und entfernte mich von Ihnen; aber seine Ehre, seinen Stolz und seinen Edelmuth konnte ich bis heute nicht, wo er kam, ein Unrecht zu sühnen, das sein Vater vor Jahren begangen. Von dieser Stunde ab wurde er mein Feld für alle Zeit, verstand ich ihn und mich, wußte ich, wie theuer er mir ist.“

„Und er,“ leuchtete Herbert, „liebt er Sie?“

„Der Himmel weiß es, nicht ich,“ flüsterte ich. „Ich vermag nicht in seinem Herzen zu lesen, es ist mir mehr als einmal in meinem Leben verschlossen gewesen. Aber ich denke nicht entfernt an Abels Liebe, indem ich Sie ansehe, mich freizugeben. Ich schenke Ihnen mein Vertrauen, ich bekenne Ihnen etwas, das Ihr Onkel nicht ahnt und das Sie ihm nicht verrathen werden; ich bin Ihre Schwester, Herbert, die sich in Ihrer Seelenangst an Sie wendet und Sie bittet: Retten Sie mich durch Ihr Schweigen, Ihren Stolz!“

„Mein Weib!“ murmelte er.

„Ein Weib, das im Herzen falsch wäre, würde Ihnen keinen Segen bringen. O, lassen Sie mich um Rätthe's willen stets Ihre Freundin sein! Bedauern Sie mich, helfen Sie mir, wie Sie es als Bruder gethan, wenn mein armes Rätthe's gelebt hätte.“

Er sprang auf und schritt hastig auf mich zu. „Fides Kirby, ich liebe Sie!“ rief er leidenschaftlich.

„O nein, nein!“

(Schluß folgt.)

## Börsen-Berichte.

Stettin, 2. April. Witterung Regen. Temp. + 0°

N. Barom. 28,1 Wind S.

Beizen Anfang fest, Schluß matt, per 1000 Algr. loco gelb. im 212—219, weiß. inländ. 215—221, per Frühjahr 216—215 bez., per Mai-Juni 217—216 bez., per September-Oktober 204—203,5 bez.

Knaggen Anfang fest, später fester, per 1000 Algr. loco im 170—172, nsl 168—170 bez., per Frühjahr 168—166 bez., u. Gd., per Mai-Juni 166—165,5 bez., per Juni-Juli 164 Pf., per September-Oktober 155,5 bez., u. Pf., 154,5 Gd.

Gerste fest, per 1000 Algr. loco fein. Bran- 165—170, Oberbruch 160—164.

Safer per 1000 Algr. loco im 140—145, fein. 147—149.

Winterrüben per 1000 Algr. loco per April-Mai 240 bez., per September-Oktober 251 bez.

Rübsöl fest, per 100 Algr. loco ohne Faß flüssig. bei Kleinigt. 54,5 Pf., per April-Mai 52,5 Pf., per Mai 53,5 Pf., per Mai-Juni 54,5 Pf., per Juni-Juli 54,5 Pf., per September-Oktober 56 Gd., 56,5 Pf.

Spiritus etwas matter, per 10,000 Riter % loco ohne Faß 61,4 bez., per Frühjahr 61,4 Pf. u. Gd., per Mai-Juni 61,8 bez., per Juni-Juli 62,3 Pf. u. Gd., per Juli-August 63 Pf. u. Gd., per August-September 63,2 Pf., per September-Oktober 59 bezahlt.

## Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 4. April, werden predigen:

In der Schloß-Kirche:

Der Gottesdienst um 8½ Uhr fällt aus.

Herr Prediger Schulz um 10½ Uhr.

(Eingeweiht und Abendmahl.)

Prüfung der Konfirmanden und Beichte am Sonnabend um 5 Uhr.

Herr Kandidat Kuhl um 2 Uhr.

In der Jakob-Kirche:

Herr Prediger Pauli um 9 Uhr.

Herr Kandidat Pfannenbeger um 2 Uhr.

Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.

Die Beichte am Sonnabend Abend 7 Uhr hält

Herr Prediger Steinmetz.

Donnerstag Vormittag 9 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Eingeweiht, Beichte und Abendmahl:

Herr Prediger Katter.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisions-Pfarrer Gehre um 9 Uhr.

(Militär-Gottesdienst.)

Herr Pastor Friedrichs um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Kandidat Wegel um 2 Uhr.

In der St. Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Hoffmann um 9½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Kandidat Kuhl um 2 Uhr.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Radow um 9 Uhr.

(Beichte Sonnabend um 2 Uhr.)

Herr Pastor Spohn um 2 Uhr.

Am 3. Uhr:

Verjammung der Konfirmanden in der Sakristei.

In der Johannis-Kloster-Saale (Kensstadt):

Herr Kandidat Lohseberg um 9 Uhr.

In der Lutherischen Kirche in der Kensstadt:

Herr Pastor Dergel aus Cammin um 9½ Uhr.

Nachmittags 2½ Uhr: Segensgottesdienst.

In der Lukas-Kirche:

Herr Prediger Hübler um 10 Uhr.

Donnerstag Abend 8 Uhr Missionssunde:

Herr Prediger Hübler.

In Grabow:

Herr Prediger Mans um 10½ Uhr.

Nachmittags 5 Uhr Unterredung mit der Konfirmanden

Jugend: Herr Prediger Mans.

In Rüllshof:

Herr Prediger Mans um 9 Uhr.

## Bauschule,

Deutsch-Crone.

Beginn des Sommer-Semesters am 12. April.

Programme ic. durch die

Direction.

Stettin, den 18. März 1880

## Bekanntmachung,

betreffend die Zurückstellung von Mannschaften der Reserve, Landwehr, Seewehr und Ersatz-Reserve 1. Klasse in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse bei etwa eintretender Mobilmachung der Armer.

In Gemäßheit der Vorschriften in den §§ 17 und 18 der Kontroll-Ordnung vom 28. September 1875 können aus Anlaß häuslicher und gewerblicher Verhältnisse von der verkürzten Ersatz-Kommission einstweilige und bedingungsweise Zurückstellungen von Mannschaften der Reserve, Landwehr, Seewehr und Ersatz-Reserve 1. Klasse aus folgenden Gründen (Klassifikationsgründe) verfügt werden:

- 1) wenn ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter beziehungsweise seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Anrecht nicht geltend gemacht werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte;
- 2) wenn die Einberufung eines Mannes, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genuße der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgegeben würde;
- 3) wenn in einzelnen dringenden Fällen (die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabwieslich notwendig erachtet wird. Mannschaften, welche nach den Bestimmungen des Reichs-Militärgesetzes wegen Kontroll-Entziehung nachbilden müssen, haben jedoch keinerlei Anspruch auf Zurückstellung.

Die Prüfung bezüglich der Reklamationen und die in Folge derselben notwendige Klassifikation der Mannschaften findet

am Mittwoch, den 28. April d. J., Morgens 8 Uhr, im Devantier'schen Lokal vor dem Königsdvor

statt. Es werden daher diejenigen vorbezeichneten Mannschaften, welche sich innerhalb des Kommunalbezirktes der Stadt Stettin aufhalten und auf Verabsichtigung Anspruch machen wollen, aufgefordert, ihre schriftlichen Gesuche mit den nöthigen Attesten versehen und gehörig begründet, bis spätestens den 10. April d. J. zur näheren Feststellung bei dem hiesigen Magistrat anzubringen.

Die Reklamationen haben sich persönlich in dem obenbezeichneten Termine am 28. April d. J. der Ersatz-Kommission vorzulegen und dem betreffenden Bezirksfeldwebel schriftlich oder mündlich noch vor dem Termin mitzubringen, daß sie die Zurückstellung in eine höhere Altersklasse beantragt hätten.

Wenn die Zurückstellung zur Unterstützung der Eltern nachgeliegt wird, müssen letztere im Termin ebenfalls erscheinen. Diejenigen Mannschaften, welche im vorigen Jahre in Folge ihrer Reklamation zurückgestellt worden sind und die Zurückstellung auch für das laufende Jahr wünschen, müssen ihre Anträge erneuern.

Königliche Polizei-Direktion.

Graf Hue de Grafs.

Klinik für Augen- u. Ohrenkrankheiten von Dr. Strasser in Stettin, Reißschlägerstr. 21. Sprechst. 9—11 u. 3—4 Uhr.

## J. Jeske,

Gerichtsbolscheier.

Stettin, Frauenstraße Nr. 47.

## Bekanntmachung.

Ca. 18,000 Etr. Theer, in der Zeit bis zum 1. April 1881 in einzelnen Lieferungen abzunehmen, sollen am 12. April 1880, Vormittags 11 Uhr, im Bureau der Gas-Anstalt, Mönchenstraße Nr. 35/37 hier, meistbietend verkauft werden. Außerdem werden ca. 350 mit Theer gefüllte Petroleum-Gebinde zur sofortigen Abnahme zum Verkauf gestellt.

Die Verkaufsbedingungen können täglich in dem vorgedachten Bureau eingesehen werden.

Stettin, den 27. März 1880.

Die Kommission für die Gas-Anstalt.

Für den Neubau des 3. Gymnasiums hier sollen die Schieferbedeckungen in Submision vergeben werden und steht hierzu Termin an auf

Donnerstag, den 8. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten.

Dieselbst sind auch der Kostenanschlagsauszug und die Bedingungen einzusehen.

Stettin, den 1. April 1880.

Der Regierungs-Baumeister.

Hupka.

## Die tägl. Gewinn-Listen

(allein correcten, 22. Jahrgang.)

Zu der am 7. April er. beginnenden 1. Klasse 162. Preuß. Klassen-Lotterie erscheinen 2 Stunden nach beendeter Ziehung, sind bei mir (für alle 4 Klassen) für 4 M. 5 Pf. für Deutschland, u. 3 M. für Berlin bei franco Zustellung v. Kreuzband zu haben, sowie

Die sächsischen Tageslisten

zu der am 5. April er. beginnenden 4. Klasse 97. sächs. Lotterie zu dem Abonnements-Preis von 5 Mark (für 4 u. 5. Klasse) bei franco Zustellung nach außerhalb und für Berlin, Abends zwischen 7—7½ Uhr an jedem Ziehungstages.

Damit die Expedition der Listen prompt geschehen kann, bittet um gefl. Bestellung pr. Postanweisung bis spätestens den 4. d. Mts.

H.C. Hahn's Lotterielisten-Bureau

Berlin, S., 7, Sebastianstraße 7.

Redaction u.

Herausgeber der

Mustr. Patent-

Berichte.

PATENT-technisches Bureau  
J. Brandt & W. Nawrocki  
Civil-Ingenieure Patent-Anwälte  
BERLIN W. Leipzigerstr. 10

## Ein Gasthof

mit Restauration und Ladengeschäft, am Markt gelegen, schöne Gast- und Fremdenzimmer, ist mit gutem Inventar für 6000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Hypothekenzins fest.

Joh. Regendanz, Malchin in Meckl.

Mein Grundstück Viktoria-Theater bin ich Willens aus freier Hand im Ganzen oder auch getheilt zu verkaufen.

Georg Kettner.

Ein H. Materialwaaren-Geschäft

ist umständehalber sofort oder später zu verkaufen. Nr. unt. B. 104 in der Erpb. des Stettiner Tageblatts. B. 104 in der Erpb. des Stettiner

1 Hauswiese zu vermieihen. Näh. gr. Laubade 88. Eine ganz neue Wädderei-Einrichtung ist preiswerth zu verkaufen. Ebenso steht daselbst ein gut erhaltener zweirädriger Brodwagen zum Verkauf.

Näh. Frankenstr. 7 im Laden. Eine große Hauswiese von circa 6 Morgen Größe, im 2. Schlage am Dunaig gelegen, ist zu verpachten.

C. Utech, Pelzerstr. 25.

Die Wirthschaft des verstorbenen Rentiers F. Weyer zu Gar-

a. D. (eine Ganzerbe), eine zweistöckige Scheune (Pappdach) und zwei Wellwiesen, beabsichtigen wir, in einem öffentlichen Termine am 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Saale des Herrn Petzel hier zu verkaufen.

Auf die Wirthschaft können 15,000 M. längere Zeit nach Uebereinkommen fest stehen bleiben. Besichtigung der Baulichkeiten und Einsicht in den Auszug der Grundsteuerrolle kann täglich stattfinden.

J. A. der Erben

Max Neumann.

## Ein Grundstück,

bestehend in 2 zusammenhängenden Vorder- und einem Hinterhaus, in welchem seit 40 Jahren eine Gastwirthschaft betrieben, ist unter sehr günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen.

O. Braut, Bureauchef des Deutschen Stellenerbundes, Mönchenstr. 7.

Ein mittelgr. Haus i. d. Nähe des Königsd. soll billig verkauft werden. Selbstkäufer belieben ihre Abn. u. M. 6 in d. Erpb. d. Bl., Mönchenstr. 21, abzugeben.

Ich suche e. Grundstück sof. zu kauf. od. z. pacht. od. e. gr. Gart. Abn. u. G. i. d. E. Mönchenstr. 21, erb.

## Ein kleines Handelsgeschäft

mit Inventar ist umständehalber billig zu verkaufen. Wo? sagt die Erpb. d. Bl., Mönchenstr. 21.

Ein gut renom. Gasthof, in einer Stadt von 30,000 Einwohnern gelegen, ist, da die Besitzerin in den Ruhestand will, vortheilhafter bei einer Anzahlung von 9000 Mark zu verkaufen. (Hypothek fest und geordnet.)

Eingezäuntes Gartenland ist zu verpachten. Näheres Wilhelmstraße 16, parterre.

1 Geschäftshaus, worin ein Materialgeschäft betriebl. wird, mit festen Hypoth., 1800 M. Ueberfl., mit 3 bis 4000 Thlr. Anzahl. zu verk. Abn. u. R. 3 Mönchenstr. 21.

Eine Wiede auf an der Ober im zweiten Schlage, vis-a-vis Ludendorfs Hof, ist sofort zu verpachten. Näheres Wallstr. 37, 1. Et.

## Natürliche Mineralbrunnen

an gros Niederlage von BERLIN Dr. M. LEHMANN STETTIN

## 1880er

## frische Füllungen

sind sämmtlich eingetroffen. Verkauf auch in den bekannten Apotheken.

## Kaffee

billiger, wohlschmeckender und gesunder zu machen, dient ein kleiner Zusatz von Feigenkaffee. Von Otto E. Weber's vorzüglichem Fabrikate (reine größtenteils Solamata-Früchte) hält Haupt-Niederlage die

## Belikan-Apothek,

Reißschlägerstraße 6. Preis à Pfd. 1 M., en gros wie ab Fabrik. Zu haben auch in vielen Handlungen, Apotheken u.



Compagnie française du  
**Télégraphe**  
de Paris à New-York,  
Société anonyme.  
Capital 42,000,000 Frs.  
Sitz der Gesellschaft  
53<sup>bis</sup> rue de Chateaudu.  
**Betriebs-Eröffnung.**  
Die Compagnie française du Télégraphe de Paris  
à New-York beehrt sich dem Publikum die Mit-  
theilung zu machen, dass demselben die Kabel der  
Gesellschaft zur Beförderung von Depeschen in die  
transatlantischen Länder von jetzt an zur Verfügung  
stehen.  
Die für die Kabel der Gesellschaft bestimmten  
Depeschen müssen mit der Bezeichnung  
**Via P. Q.**  
versehen sein. Diese Bezeichnung wird dem Auf-  
geber nicht berechnet.  
Der General-Director der Gesellschaft  
**Dillon.**

**Husten, Heiserkeit, Verschleimung**  
chronische Beschwerden, catarrhale Affektionen der Luftröhre, über-  
haupt die meisten krankhaften Zustände des Halses, Kehlkopfes und der  
Luftröhre werden sofort gelindert und beseitigt durch den Gebrauch von  
**C. A. Schaeff's Bronchial-Pastillen**  
von C. A. Schaeff in Hamburg.  
Der Schaeff'sche Husten-Pastillen ist ein Auszug von Guttachten über die vor-  
züglichste Wirkung dieser Pastillen bezeugt, worunter die ersten  
Corpsen der Welt vertreten sind. Preis à 1/2 Schilling M. 1.  
Depots in den meisten Apotheken des In- und Auslandes.  
In der Apotheke des Herrn **P. Reimer** und in  
der Hof-Apotheke des Herrn **G. Weichbrodt**.  
1 gebrauchter Halbverdeckwagen  
und 1 neuer Jagd- u. Stuhlswagen  
stehen zum Verkauf.  
Oberwies Nr. 70.

**Garten-, Salon- u. Veranda-Möbel**  
aus Eichenholz (Specialität, einziges Fabrikat Deutsch-  
lands), ferner Bänke und Stühle mit perforirten  
polirten Holz-Journir-Sitzen. (Reizt ein un-  
widerstehlicher Erfolg für Holzgeflecht.)  
Wir suchen für den Verkauf unserer Fabrikate in  
jeder Stadt eine in günstiger Lage befindliche respec-  
table Firma, die von oben erwähnten Möbeln ein  
Commissionslager dem Publikum vorthellhaft zur  
Ansicht stellen kann.

**Hertlein & Co., Leipzig.**  
**C. T. Speyerer & Co.,**  
Maschinengeschäft,  
Berlin, W.  
**Friedrichstraße 62.**  
Treibriemen-Verbinden. Patent Hoch-  
druck-Niederlage für Nord-Deutschland.  
Vorteile: Leichte und bequeme An-  
bringung ohne jedes Werkzeug als  
Schraubenzieher für jede Art flacher  
Treibriemen; keine Durchlöcherung der  
Riemen; keine Ueberlastung, daher Riemen-  
ersparnis; keine Verletzung des Me-  
talls mit der Riemenkante, also kein Klapp-  
ern und keine Abnutzung, daher nur die  
Kosten einmaliger Anschaffung zu be-  
rückichtigen. Sämmtliche Theile aus  
Stahl gefertigt und gehärtet.

**Obstbäume**  
in den vorzüglichsten Sorten,  
Alleeabäume, hochst. Rosen, Frucht-  
u. Ziersträucher,  
sowie auch kräftige  
Weißdornpflanzen zu Hecken  
empfiehlt  
**H. C. Weier,**  
**Cöslin.**

**1000 Mark**  
Gegen Glüh-, Rheumatismus u. selbst in ganz veralteten  
Fällen, wie Prof. Dr. Schaeff's "Hautwasser" (auch rheum.  
Lsg.) von vielen Kranken glückl. geheilt als einziges Me-  
dicament auf's Wärmste empfohlen. Erfolg gründlich.  
Für d. Heilwirkung wird ex. ob. Summe garantiert. Preis  
1/2 M. 3, 1/2 M. 5 gegen Boreinlag. oder Nachnahme  
vom General-Depot: J. D. Meißner in Mainz.

**Thürschilder**  
von Messing, elegant, an Stubenthüren, in jeder  
Größe und in jeder Schrift sehr billig. Scha-  
blonen-Räucher zu Gelegenheits-Geschenken für  
Damen bei **A. Schultz, Frauenstr. 44.**  
**Billigste Bezugsquelle von**  
**Gummi-Artikeln,**  
anerkannt gut, liefert zu 1, 2, 3, 4, 4,50, 5, 6 und  
7 Mark per Dbd. die  
Gummiwaaren-Fabrik von  
**D. Kroening, Magdeburg.**  
Reichhaltige Auswahl.  
Preis: Courant gegen 10-Pfg.-Marke gratis.  
en gros & en detail.

Beste haarrisfreie  
**Kachel-Oefen,**  
sowie  
Rathenower Dachsteine  
empfiehlt billigst  
**Georg Hopf,**  
Fischstraße 7.

**Casseler Pferde-Lotterie,**  
**Hauptgewinn:**  
Eine elegante Equipage mit 4 komplet geschirrten edlen Pferden im Werthe v. 10,000 M.,  
ferner:  
1 Equipage mit 2 edlen Pferden im Werthe v. 6000 M.,  
1 " " 2 " " " " " " 5000 " "  
1 " " 2 leichtere " " " " 4000 " "  
1 " " 1 edlen " " " " 3500 " "  
1 Paar Chaisensperde " " " " 8000 " "  
1 Paar Arbeitspferde im Werthe v. 2500 M.,  
1 Reitpferd im Sattel u. Zaum " 2000 " "  
44 einzelne Reit- u. Wagenpferde schweren " "  
und leichteren Schläges " 600-1900 " "  
1000 Gewinne im Werthe von 3-300 " "  
**Ziehung am 2. Juni 1880.**  
**Die Gewinnliste wird in dieser Zeitung veröffentlicht.**  
**Loose à 3 Mark** in der Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.  
Bei Bestellungen von außerhalb bitten wir, zur frankirten Rückantwort eine Zehn-Pfennig-Marke bei-  
zuliegen resp. bei Postanweisungen 10 Pfg. mehr einzahlen zu wollen. Porto bei Postvorschuß sehr theuer.

**Bad Cudowa,**  
Post — Telegraph  
am Orte.  
Eröffnung 15. Mai.  
im fels- u. waldreichen 2800' Heuscheuer-Gebirge, **Gräflich Glatz,**  
**Regbz. Breslau.**  
Altberühmte **Natrum-Stahlquellen,** kohlensäurereichste **Stahl-, Gas-,** schwefel-  
saure **Eisen-, Moor-, Douche- u. Dampf-Bäder, Molkennanstalt.** Bewährt gegen  
**Blutarmuth, Bleichsucht, Schwäche jeder Art, Nerven-, Hirn-, Rücken-**  
**mark-Leiden, Rheumatismus, Gicht, chron. Catarrhe aller Schleimhäute und**  
**Frauenkrankheiten.**  
Dirig. Aerzte: Geh. Sanit.-Rath **Dr. Scholz u. Dr. Jacob.**

Hiermit empfehle ich mein reichhaltiges Lager, trotz der bedeutend erhöhten Steuer noch zu den  
alten billigen Preisen.  
**Ober-Ungar-Weine**  
in mildherber, gezehrter, milder und süßer Qualität, die **Ruffe Klar = 180 Liter Amt. 150, 160, 180, 200,**  
**220, 240, 270, 300, 330, 350, 380, 400, 450, 500, die Champagner-Flasche Amt. 1, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40,**  
**1,50, 1,70, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 und höher.**  
**Feinster Tokayer-Ausbruch,**  
die **Ruffe Amt. 330, 350, 400, 450, 500, 550, 600,**  
die **Original-Flasche = 1/2 Liter Amt. 1,30, 1,40, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 und höher.**  
**Ungar. Roth-Weine:**  
Ezerharder pr. 100 Liter Amt. 90, Ofener pr. 100 Liter Amt. 100, Erlauer pr. 100 Liter Amt. 110,  
Adelsberger Königswein pr. Liter Amt. 130 u. 150.  
Versandt auch in 1/2 u. 1/4 Liter Kuffengebinden.  
**Felix Przysszkowski,**  
Ungarwein-Groß-Handlung, Ratibor.

**MATTONI'S**  
**GIESSHÜBLER**  
reinsten alkalischen  
**Sauerbrunn** Pastillen  
gegen Catarrhe der Athmungsorgane, digestives & pectorales gegen  
des Magens und der Blase. Verdauungsbeschwerden und Husten.  
**HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.**  
Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

**Carl Schulze,**  
Glas-, Porzellan- und Steingut-Waaren-Lager,  
en gros und en detail,  
Frauenstr. 35, Ecke des Neuen Markts,  
bietet zu Ausstattungen, Ergänzungen oder Gelegenheitsgeschenken die reichhaltigste Auswahl  
zu den billigsten Preisen.

Wir empfehlen unser großartig fortirtes Lager vorzüglicher  
**Schweizer, englischer und**  
**sächsischer Gardinen,**  
in Folge sehr frühzeitiger und sehr großer Abschlüsse zu  
unseren ganz alten als außerordentlich  
billig bekannten Preisen,  
insbesondere

**garantirt gute breite prima**  
**Zwirn-Gardinen,**  
das Meter von 53 Pfennig an.  
Ferner:  
**Ausverkauf zurückgesetzter**  
**Gardinen**  
und einzelner Fenster  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Gebr. Aren,**  
Breitestr. 33.

**Wohnung und Pension**  
findet ein junges anständiges Mädchen billigt. Näh.  
Sindensstraße 13, 4 Tr. rechts.  
**Unterricht in Namen- u. Weisheitslehre,**  
sowie in allen weiblichen Handarbeiten wird gründlich  
ertheilt Grabow a. O., Bräuerstr. 12, 2 Tr. rechts.  
**Schüler finden gute Pension.** Näheres Kirchplatz 8.  
**Gauben** werden sauber und billig gewaschen  
und aufgestellt, sowie feine Wäsche  
gewaschen Friedrichstraße 9, Hinterhaus 3 Tr. links.  
1 junger Mann, der seine 3 1/2-jährige Lehrzeit in  
einem Materialwaaren- und Destillations-Geschäft  
vollendet, 2 1/2 Jahre als Commis dafelbst fungirt, und  
den die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht  
sofort oder später Stellung.  
Gefl. Offerten unter **E. R. 20** erbeten in der  
Expedition dieses Blattes, Mönchenstraße 21.

**Damen,** welche plätten können und die Glanz-Plätterei  
hinzulernen wollen, wird dieselbe in 2 Stunden  
gelehrt. Dasselbst wird Wäsche zum Plätten angenommen  
gr. Bollweberstr. 8, 2 Tr.  
**Kirchplatz 4** ist Sonnenseite die ge-  
räumige Parterre-Wohnung von 6 Stuben,  
gr. Kabinet u. Zubehör zu vermieten.  
Näheres beim Wirth.  
Zum 1. April oder 1. Juli wird für ein Materialw-  
Geschäft ein tüchtiger Verkäufer gesucht. Gehalt  
hoch. Bewerber müssen sich zur Zeit noch i Stellung  
befinden.  
Genehme Angaben unter **K. T. 6 i. d. Exp. d. Bl.**

**Konfektions-Arbeiterinnen,**  
welche sauber und eigen arbeiten, wer-  
den auf nur gute Arbeit bei Stück-  
preisen und bauernder Beschäftigung  
gewünscht.  
**Therese Schöber, Louisenstr. 14/15.**

**3 kautionsfähige Milchpächter**  
werden gesucht auf der Domaine Köstlin bei  
Grambow. Anfang der Pacht ist am 1.  
Juli 1880.  
**Glahn.**

**Stellungen jeder Branche** als Kom-  
toren, Wirtschaftler, Sekretäre, Brenner, Gär-  
ner, Jäger, Aufseher, Komitoboten, Diener, Auf-  
sicher etc. werden v. sofort sowie auch später nachgew. d.  
**Institut Nordstern** (gegründet 1877),  
Engenhagen u. Böllersstr.-Ecke 9, 2. Hausthür, part.  
**Prinzipalen** werden Personalien jeder  
Branche, mit d. best. Zeugn. vers., kostenfrei nachgew.  
6000 Mark innerhalb der städtischen Feuerkasse  
sind sofort zu cebiren. Adressen unter **K. S. 6** in  
der Exped. des Stett. Tageblatts, Mönchenstr. 21, erb.  
Eine sichere Obligation von 10,000 Mark ist un-  
ständehalber mit 1,000 Mark Verlust zu cebiren. Nä-  
heres bei Gebr. **Renner,** Fischmarkt 1 im Komtoir.  
15,000 Mark werden zur ersten Stelle mit 4 1/2 %  
zum 1. Juli auf das Haus Marienplatz 4 gesucht.  
Nur Offerten von Selbstdarleihern werden erbeten  
dafelbst 1 Treppe

1200 Thlr. werden sofort oder zum 1. April auf  
sichere Hypothek gesucht  
Mönchenstr. 17-18, 1 Tr.  
4500 M. sogl. auszul. Näh. Birkenallee 35, part. r.  
5500 Thlr. oder 3500 Thlr. mit der städt. Feuerkasse  
abzuleihen, sof. ob. fr. zu 6 pCt. Zinsen gesucht. Ab-  
u. 19 i. d. Exp. d. St. Tagebl., Mönchenstr. 21, erb.  
18,000 oder 9000 M. sind sofort zur ersten Stelle  
auf ein Haus in der Stadt zu vergeben.  
Adressen unter **C. A.** in der Exp. d. St. Tagebl.,  
Mönchenstr. 21, erbeten. Unterhändler verbeten.

**Aux Caves de France,**  
Schulzenstrasse 41.  
Weinhdg. u. Weinst. z. Einfuhr. garant. reiner  
angegypster franz. Natur-Weine u. Champagner zu  
bis jetzt in Deutschland unbek. billigen Preisen.  
Preis-Courant auf Verl. gratis.  
**Neu:** Frühstück, kalt oder warm, mit Butter  
und Käse incl. 1/4 Liter ein 90 Pf. **Tablet**  
**d'hôte** von punkt 1-4 Uhr à Convert M. 1,75  
im Abonnement M. 1,55 incl. 1/4 Liter Wein.  
**Heute Menu:** Kartoffel-Suppe, Zander (ge-  
backen), Schneidebohnen mit Hammel-Cotelette,  
Kalbierenbraten mit pommes de terre a la Moritz  
de Hartel, Compot, Salat, Butter und Käse, Pom-  
pernickel, Obst.  
Die neuesten telegraphischen De-  
peschen von Herrn S. Salomon liegen  
bei mir auf.

Der Kälte wegen Aufenthalt noch bis incl.  
Sonntag, den 4. April.  
**Kleeberg's Menagerie,**  
die größte der Welt (Berliner Thor).  
Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr.  
Täglich zwei große Fütterungen,  
die erste 4 Uhr Nachmittags, die zweite 7 Uhr  
Abends. 1. Pl. 1 M., 2. Pl. 60 Pf., 3. Pl. 30  
Pf. Um zahlreichen Besuch bittet **Fr. Kleeberg.**

**Thalia-Theater.**  
Täglich:  
**Große Extra-Vorstellung.**  
Auftreten der sämmtlichen neu engagirten Spezialitäten,  
der weltberühmten englischen Gesellschaft **Joe Webb,**  
kom. Oper, Pantomimen u. Ballet-Komp., der  
Soubretten **Fr. Silbersdorf** u. **Fr. Lücke,**  
sowie Aufreten des übrigen fest engagirten Personals.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.loge 1 M.  
**Otto Reetz.**

**Victoria-Theater.**  
Sonabend, d. 3. April. Zum zweiten Male: **Haus**  
**Vange, ein pommerscher Herr.** Historisches Volks-  
schauspiel in 4 Akten von Paul Geise. Billets sind  
vorher in den bekannten Verkaufsstellen und an der  
Abendkasse zu haben.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Die Direktion.  
In Vorbereitung: **Die Maschinenbauer.**  
**Stadt-Theater.**  
Sonabend, den 3. April 1880.  
Zu keinen Preisen!  
**Die Grille.**  
Original-Schauspiel in 5 Akten von Charl. Birch-Weiffer.